5. Jenaer Wirtschaftstag setzt Maßstäbe

Kontrolle als Erfolgsrezept

Prof. Botta: Branchenneutraler und ganzheitlicher Ansatz

■ Von Gerlinde Sommer

Jena. (tlz) Ein Unternehmen kann nur so gut sein wie Planung und Kontrolle im Haus. Das hört sich altmodisch an, ist aber ein neuer, branchenneutraler und ganzheitlicher Ansatz, den der Jenaer Wirtschaftswissenschaftler Professor Volkmar Botta verfolgt. Ein neues Kind braucht einen neuen Namen – und deshalb heißt sein Erfolgsrezept nicht einfach Kontrolle, sondern „Balanced Controlling", denn ausgewogen müssen Planung und Steuerung von Profit-Centern, Unternehmen sowie Beteiligungsportfolios sein. Gemanagt werden müssen dabei die Faktoren Wertsteigerung, Liquidität und Risiko.

Das Ganze lässt sich auch so sagen: „Die unterschiedlichen Zielsetzungen im Unternehmen müssen geprüft werden" – und zwar ständig, damit nicht unbemerkt bestimmte Faktoren aus dem Ruder laufen. Botta nennt ein Beispiel – von einer Firma, die wächst, ein gutes Produkt hat und die von der Erfolgserwartung getragen wird. So wie Intershop, nur einen Steinwurf weit von seinem Uni-Büro mitten in der Jenaer Innenstadt entfernt. „Wenn so ein Schub kommt, werden Vorleistungen gemacht. Aber das muss ausgewogen sein. Sonst entstehen Kosten, denen man immer mehr Geld hinterher schieben muss."

Planung und Überwachung, das sind altbekannte Faktoren im Unternehmen. Wer nun denkt, dass sie in der New Economy nicht mehr die zentrale Rolle spielen, den kann Botta nur warnen: „Nur wer plant und diese Planung überwacht, kann wach werden und gegensteuern. Je eher ich erfahre, wie es um das Unternehmen steht, desto mehr Zeit bleibt zur Korrektur", führt er aus, was so noch vor Monaten mitten im Börsen-Hoch wohl als vorgestrig hätte angesehen werden können. Erst jetzt scheint manche Firma wieder zur Besinnung zu kommen, dass Geld nur durch klare Zielsetzungen und deren Überwachung zu verdienen ist.

Balanced Controlling ist ein Thema, mit dem sich Professor Volkmar Botta beim 5. Jenaer Wirtschaftstag am Donnerstag, 26. April, beschäftigt. Vor allem Mittelständler aus Thüringen, die von den Uni-Erkenntnissen profitieren wollen, sind als Teilnehmer angesprochen. Foto: tlz/Peter Michaelis

„Erfolgsfaktoren im Visier" hat Professor Botta, wenn er Ende April hunderte Unternehmer, leitende Mitarbeiter aber auch Wissenschaftler und Studenten in Jena zum mittlerweile fünften Wirtschaftstag erwartet. Es geht darum, „den permanenten Wandel zu managen". Und dabei können sich vor allem kleine Unternehmen helfen lassen. Professor Botto stellt beim Wirtschaftstag in den einzelnen Workshops gemeinsam mit seinen Mitstreitern vor, welche Leistungen Thüringer Firmen nach außen vergeben können, damit Controlling auf unterschiedlichen Feldern nicht aus der Blickrichtung gerät.

„Viele Unternehmer beherrschen die Investitionsrechnung nicht", sagt Botta. Da können Fachleute, die dies übernehmen ebenso helfen, wie bei der Suche nach Personal. Eine zunehmende Rolle spielt für kleinere Firmen auch das so genannte Factoring. Das heißt, dass Forderungen an Dritte veräußert werden. Factoring kann eine Lösung bei hohen Außenständen sein, um so an Liquidität zu gewinnen.

TLZ 13.03.2001